

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auslieferern 1.50 Mk., in den Postämtern 1.75 Mk. Die einzelnen Nummern sind mit 15 Pf. berechnet. — Die Expeditionen 14 an Wochenenden von früh 7 bis Abends 7, an Samstagen von 9 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Druckerei der Redaktion Abends von 7 1/2 bis 9 Uhr.

Insertionspreis: Für die 6spaltige Corpusspalte oder deren Raum 30 Pf., für die 4spaltige in Merseburg und Umgebung 10 Pf., für zweispaltige und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Witzigen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Betlagen nach Vereinbarung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 136.

Donnerstag, den 14. Juni 1906.

146. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Von mehreren Radfahrern, die am Sonntag den 10. d. Mts. früh 9 Uhr die Straße Döllau-Zweilmen passierten, wurden drei derselben, ohne Glöckchen von rückwärts kommend, so nach an dem vordringenden betretenden Bankett entlang, daß die Abficht, diese Fußgänger zu erschrecken oder anzupöbeln, unverkennbar war. Im Interesse der Sicherheit auf unseren öffentlichen Straßen werden diejenigen, die eine Auskunft über Name und Wohnort dieser Radfahrer geben können, dringend ersucht, solche Mitteilung an das Königl. Landratsamt in Merseburg zu richten.

Merseburg, den 11. Juni 1906.

Der Königliche Landrat.

J. W. Graf Spohenthal, Kreisdeputierter.

Trohender Generalausstand in Oesterreich.

In sechs stark besuchten Versammlungen protestierten die sozialdemokratischen Arbeiter Wiens gegen die Verschleppung der Wahlreform. Mehrere Redner kündigten für den Fall, daß der Wahlreformausschuß seine Arbeiten nicht beschleunige, für die nächsten Tage die Proklamierung eines politischen Waffenstillstandes in Wien an als Vorprobe für einen Generalausstand in ganz Oesterreich. Es wird darüber berichtet: Wien, 12. Juni. In sozialdemokratischen Wahlrechts-Versammlungen, die gestern abend abgehalten wurden, verkündeten die Redner, es sei ein dreitägiger politischer Waffenstillstand geplant für den Fall, daß der Wahlreformausschuß seine Arbeit nicht beschleunige. W. d. R. sagte, die Metallarbeiter und Eisenbahner seien bereit; die Arbeitererschaft möge bereits heute die Vorarbeiten für den dreitägigen Streik durchführen und sich auf Opfer gefaßt machen. „Staat, Volk und Krone sind einig, daß die Wahlreform durchgeführt werden muß. Wer steht im Wege?“ Zwischenruf: „Die Lumpen im Parlament!“ Sie sagten im Arbeiterheim: „Wir kündigen vorläufig an, daß wir in Oesterreich ruffisch zu reden beginnen werden. Angesichts der Stellungnahme der Krone und der Minister ist der Kampf gegen die Wahlreform nichts als Lausubenspolitik.“ Ferner rief er für die Arbeiterpartei im Verbandsheim des sechsten Bezirkes, die Bemerkung, welche der Kaiser bezüglich der Wahlreform gemacht habe, sei für die Arbeiterpartei überaus wertvoll. Das Meckwürdigste sei, daß auch der neue Ministerpräsident, der Vertrauensmann des Kronfolgers, für die Wahlreform sei. Ellenbogen sagte, es sei nicht ausgeschlossen, daß während des Generalstreiks russische Zustände entstehen würden. Ein Generalstreik bedeute unter Umständen die offene Revolution. Jede Verantwortung sei auf den Wahlreformausschuß zu wagen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juni. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Stellvertreters des Chefs des Militärcabinetts Obersten v. Orzgen, des Stellvertreters des Chefs des Marinecabinetts Admirals v. Müller und des Ministers von Bobbelsky. Die Berliner Gastwirte verlangen jetzt energisch eine Herabsetzung der Fleischpreise. In einer Versammlung der märkischen Wirte wurde eine Erklärung beschlossen, in der es heißt: „Die Mitglieder des Märkischen Gastwirtsvereins sprechen einstimmig ihre Bedauern darüber aus, daß die Fleischpreise der Schlächtermeister, trotzdem die Viehpreise um 20 Prozent gesunken sind, sich immer noch auf gleicher Höhe erhalten. Zugleich wird der dringende Wunsch ausgesprochen, einen in angemessenen Grenzen sich bewegenden Preis eintreten zu lassen.“

Meuthen, 13. Juni. Bei der gestrigen Reichstagserversammlung im Wahlkreis Meuthen-Larnowig erhielten nach bis Mitternacht vorliegendem Wahlergebnis Napieralski (Pole) 21,899, Wuschallit (Ztr.) 7880, Remy (dtsch.-nl.) 7385 und Schoettyfal (Soz.) 6208 Stimmen.

Böhmen. Eger, 12. Juni. Im nordwestlichen reindutschen Winkel des Böhmerlandes herrscht große Aufregung. Die Tschechen von Bilsen planen am Sonntag, 17. d. M., in der Stärke von 1000 Mann mittels Sonderzügen einen Ausflug nach Marienbad und Karlsbad. Dazu hat die tschechische l. l. Staatsbahndirektion Bilsen besonders niedrige Fahrpreise bewilligt. Dieser Massenausflug bedeutet nicht etwa einen harmlosen Besuch der Weltkurorte, sondern trägt den Charakter einer herausfordernden tschechischen Demonstration, einen Einbruch in das geschlossene deutsche Sprachgebiet, um den Begriff „Deutschköhnen“ zu schanden zu machen. Auf Aufforderung des alldutschen Abgeordneten Ingenieur Petrek in Marienbad hat sich bereits ein aus sämtlichen Vereinen Marienbads bestehender Ausschuß gebildet, der die geeigneten Mittel und Wege vorgezeichnet hat, um den provokatörichen Einbruch der Tschechen zu verhindern. Eventuell wird an die Bevölkerung des Egerlandes ein Aufruf erlassen werden, in dem zu einem Massenauzug der Deutschen am Morgen des 17. d. M. aufgefordert wird, damit das geplante Altentat wirkungslos gemacht werde. In Marienbad hat der Bürgermeister an die l. l. Bezirkshauptmannschaft eine Eingabe gerichtet, in welcher auf die möglicherweise bevorstehenden Gegendemonstrationen hingewiesen wird, wodurch der Kurort ernstlich gefährdet werde. Der Wirtschaftsminister hat an den Eisenbahnminister Reichsgraf, an den deutschen Landmannminister Prade und an den alldutschen Abgeordneten Dr. Schall Depeschen gerichtet und diese um ihre energische Intervention ersucht. (Die Reichsdeutschen bringen bekanntlich alljährlich viel Geld nach Karlsbad und Marienbad. Die Red.)

Ufrica.

Darassalaam, 12. Juni. Die Leutnant Abel aus Moshi am Kilimandscharo meldet, find nach dem Berichte des Aniefelers Uffizier in der Landtschaft Traku die dort ausgebrochenen Unruhen durch Häubere herworgerufen worden. Abel brach sofort mit einem Maschinengewehr und vierzig Mann dorthin auf und muß in diesen Tagen in Traku eintreffen. Weiter haben Maschinengewehr Mann von Wpapia und 45 von Kilimatinde, welche via Kondo-Itangi marschieren, und die fünfte Kompanie von Tabora, welche über Malamu und Ifsanu marschieren. Von Darassalaam gehen zur Verhärkung für Wpapia und Kilimatinde je 25 Mann ab.

Kolale.

Merseburg, 13. Juni. Das Musikere-Gesellschaft der Militärpflichtigen (Generalstellung) hat gestern im „Eglinger Hof“ stattgefunden. Das II. Abonnement-Konzert der städtischen Kapelle findet morgen, Donnerstag, im Garten der „Reichstrone“ statt, das zum Besuche bestens empfohlen sei. Ein großes Militär-Konzert findet morgen, Donnerstag, abend um 8 Uhr im „Schützenhaue“ (Wingergarten) seitens der Kapelle der 18. Infanterie. Um 10 Uhr schließt sich das große Schlachtentombenmalde an. Nebenfalls dürfen die Besucher auf einen interessanten Abend rechnen. (Siehe Inserat.)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von O. Elster.

(5. Fortsetzung.)

„Darf ich fragen, Komtesse, wo Sie erzogen wurden?“
„Im Pensionat Gottesfriedens am Rhein.“
„Wo ein Kloster?“
„O bitte, kein Kloster. Es war eine sehr gut geleitete Erziehungsanstalt für Töchter adliger Familien. Es werden nur junge Damen aus den ersten Familien aufgenommen. Ich habe mich sehr wohl dort gefühlt und nehme mich oft zurück. Die Welt ist so schlecht, sagte Doktor Harrey.“
Wieder dieser Doktor Harrey! Welchen Einfluß mußte dieser Mann hier im Hause ausüben, daß seine Worte für den Grafen sowohl als die Komtesse als unumstößliche Wahrheiten galten!
Weide, der Graf und seine Tochter, schienen auf das Urteil des Doktors das größte Gewicht zu legen. Weide schienen den Doktor fast zu fürchten und sich seinem Einfluß unwillkürlich zu beugen.
Wodurch hatte dieser Mann solche Macht gewinnen können, daß er den stolzen Grafen, den kräftigen, selbstständigen Mann, sowohl wie das weltenerfahrene ängstliche junge Mädchen fast vollständig beherzichte, daß sie sich seine Anschauungen ganz zu eigen machten? Aber meinte es der Doktor auch ehrlich mit diesen Anschauungen? Bildeten sie wirklich seine aufrichtige Meinung von der Welt und den Menschen? Oder heuchelte er sie nur,

um den Grafen und seine Tochter in einem Mann zu halten, um sie von den Menschen zu entfernen und sich selbst so eine Herrschaft zu sichern, welche ihm nur Vorteil bringen konnte?
Irene wagte noch nicht, ein abschließendes Urteil über den Doktor abzugeben, aber ein instinktives Gefühl sagte ihr, daß Doktor Harrey hier ein frevelhaftes Spiel treibe, und sie beschloß, nicht nur für sich selbst auf ihrer Hut zu sein, sondern auch aufmerksam das Tun und Treiben Harreys zu überwachen.
Dabei fühlte sie mit der armen Komtesse Ruscha ein inniges Mitleid. Wie eng begrenzt war das Leben des jungen Mädchens, das vermöge ihrer sozialen Stellung und ihres Reichtums berufen schien, so viel Gutes und Schönes zu wirken, aber hier in der Einsamkeit des großen Schlosses, in der ängstlichen Scheu vor dem Leben und den Menschen, verblühte und verkümmerte, wie eine Blume in der trockenen Luft eines überheizten Zimmers, in das kein frischer Luftzug hineinwacht.
Wollen Sie nicht etwas frühstücken, Komtesse?“ fuhr sie fort, als sie sah, daß Ruscha nur eine Tasse Tee trank.
„Nein, ich danke. Ich habe keinen Appetit.“
„So lassen Sie uns in den Park gehen. Die frische Morgenluft wird Ihnen gut tun.“
„Meinen Sie nicht, daß es nicht noch zu kühl und feucht ist?“
„Gewiß nicht. Kommen Sie nur.“
Die beiden Mädchen begaben sich über den Schloßhof zum Park, dessen Gittertor ein Gärtnerbüschel ehrerbietig öffnete.

Leuchtend lag die Morgensonne über dem Blumenfeld, der sich hier in reicher Fülle ausbreitete. Namentlich ein Boskett hochstämmiger Rosen, die in den verschiedensten Färbungen blühten, entzückte Irene. Dann ein Boskett von Magnolien und ein solches von gelben und weißen Erythanten.
„Wie schön ist es hier!“ rief Irene entzückt aus.
„Ja, die Blumen sind sehr schön“, entgegnete Ruscha. „Aber ihr Duft macht mir Kopfschmerz.“
„Ah, Gräfin, Sie sind undankbar! Wie kann man ein so grämliches Gesicht ziehen bei all den Herrlichkeiten?“
„Die uns doch nur die Vergänglichkeit alles Irdischen zeigen“, sagte Ruscha in frömmelndem Tone.
„Das riecht nach dem Kloster!“ lachte Irene. „Kommen Sie, wir wollen einmal jenen Abhang hinunterlaufen!“
„Da ist es aber so schattig und kühl.“
Doch Irene lehrte sich nicht an den Einwand. Sie ergriff Ruschas Hand und zog sie mit sich fort, durch die verschlungenen Laubgänge des Gartens, der sich terrassenförmig an dem Schloßberge aufbaute. Atemlos folgte ihr Ruscha, die zu energielos war, sich der Willenskraft und dem frischen Leben ihrer Gesellschaft zu widersetzen.
Der Schatten eines kleinen Nisthainens umringte die beiden Mädchen jetzt. Im Vordergrund war eine hohe Mauer sichtbar mit einem kleinen Pförtchen, in dessen Schloß der Schlüssel steckte.

„Wohin führt diese Tür?“ fragte Irene. „In den Wald.“
„Das ist herrlich! So machen wir einen Ausflug in den Wald.“
„O nein... ich bitte nein.“
„Aber weshalb nicht? Gibt es Wären und Wölfe in dem Walde?“
„Nein, aber man könnte Menschen begegnen.“
„Ei, sie werden uns nicht fressen. Kommen Sie nur!“
Damit öffnete sie die Tür und zog Ruscha mit sich, welche zitterte, als ginge man einer großen Gefahr entgegen.
Ein schmaler, aber gutgehaltener Waldpfad führte durch einen prächtigen Buchenwald bergan, durch dessen grünes Laubdach die Sonnenstrahlen goldene Grübe in den Schatten des Waldes warfen.
In den Büschen und Baumtronen herrschte reges Leben. Die Amseln und Meisen zwitscherten lustig und der muntere Fink schmetterte kein Ruf hinaus in die frische Luft und den goldenen Sonnenschein. Ab und zu erklang das Gammern oder das Gurren einer wilden Taube.
Zaghaft schritt Ruscha weiter; sie erschrak, wenn ein Wiesel über den Buch oder wenn ein Eichhörnchen mit flinken Sprüngen an einem Baumstamm emporfletterte und von dem sicheren Standpunkt eines hohen Astes auf die beiden Mädchen mit neugierigen Augen niederblickte.

(Fortsetzung folgt.)

Heute mittag 12 1/2 Uhr starb nach kurzen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute treuversorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Alwine Leichmann** geb. Schone im Alter von 60 Jahren, 6 Tagen. Um fittes Beileid bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen. Creypau, 12. Juni 1906.

Der diesjährige Hart-Obst und Saener-Kirschen-Anhang der Gemeinde Döbberitz soll Montag, den 18. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gasthof hierelbst verpackt werden. Bedingungen im Termin. Döbberitz, den 12. Juni 1906. Der Gemeindevorstand Müller.

Freigut Gorsleben ist durch uns, Vermittlg. verkauft. Wir suchen für andere Kaufliebhaber, mit 100-300 000 Mk. Kapital berart. ausgespr. Rübengüter, auch Ritter- oder Landgüter, ev. Nachtzessionen. Vor erfolgtem Verkauf ist keinerlei Zahlung zu leisten. **Wilh. Hennig u. Co., Dessau.** (1143) Kommanditgesellschaft.

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obsternte des Rittergutes Köpitz bei Merseburg soll freihändig verpachtet werden. Reflektanten wollen Gebote bis 20 Juni cr. in meinem Geschäftszimmer hierelbst abgeben. (1171) Halle a. S., Gut Ruchschhof, den 12. Juni 1906. **Rusche.**

Bims die Händ' mit Abrador Ein durchaus sauberes, fleißiges, chrysisches **Mädchen** am 1. Juli gesucht. **Paul Nietsch,** kleine Ritterstraße 15. **Sofort in Nähe der Kaiser e möbl. Zimmer** gesucht. Offerten unter 1184 an die Exped. d. Bl.

Herrschaftl. Wohnung 4 Zimmer mit Zubehör und Garten, ist sofort zu vermieten und zu beziehen; ebenso **der große Keller.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Großen Posten Sägespähne zu Streuzwecken giebt billigt ab **Rob. Reichhardt,** Burastraße. (1187)

Fleischfaser Kükenfutter offeriert billigt **Carl Herturth.** (1167)

Neues Schützenhaus Merseburg.
Das wegen schlechter Witterung ausgefallene **Konzert** vom Trompeterkorps des 2. Königl. Sächs. Infanterie-Reg. Nr. 18, Direktion: **W. Radecke, Königl. Musikdiregent,** findet Donnerstag, den 14. Juni, abends 8 Uhr statt. Abends 10 Uhr: Aufführung des großen **Schlachten-Tongemäldes** Erinnerung an die Kriegsjahre 1870-71 unter Mitwirkung von Tambouren, Pfeifern, Gefänge, Gewehrfeuer, Kanonendonner und Feuerwerk. Im Anschluss an das Konzert **BALL.** Hierzu laden freundlichst ein **W. Radecke, Kgl. Musikdiregent. Jul. Quellmalz.** (1182)

In großer Auswahl sind **Belgische Pferde** eingetroffen (1183) **Gebr. Strehl,** Merseburg. Telefon 20.

Vernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht. Bahnstation **Schmiedeberg** Postbez. Halle. **Freizeitsport: Sächs.-Thür. Industrie u. Gewerbe-Anst. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten, Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mal bis Ende Septbr. Prosch. u. Ausst. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.**

Nur die Marke „Pfeilring“ giebt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.** Man verlange nur (1574) **„Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück. **Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. MARKE PFEILRING.**

Bücherrevisor (751) Carl Giegeuth's Handelslehrausalt, Halle a. S., Sternstrasse 7. beginnt neue Kurse für Herren zur Ausbildung als kaufm. und landwirthschaftliche Buchhalter, Rechnungsführer, Stenograph, Maschinenschreiber etc., für Damen als Buchhalterin, Maschinenschreiberin, Stenographin etc. täglich. Honorar mäßig. Stellennachweis. Pension. Prospekte. Vollständige theoretische und praktische Ausbildung für das Kontor in Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskursen. **Wieljährige, sichere Erfolge.**

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung. Täglich 2 Ausgaben Pro Monat 1,50 M. **Wirksamstes Inseritionsorgan**

200 Mk. monatlich kann jede strebame Person auf solche Weise ohne Fachkenntnisse und Risiko leicht verdienen. **Streng reell. = Auch als Nebenverw. = Auskunst gratis und franko.** Offerten unter Z 1683 an **Heint. Eisler, Hamburg.** (1187)

„Perga“ Derselbe darf in keinem Hause fehlen, deshalb **grösster Konsum-Artikel.** Allein bei **Paul Ehler,** vorm. August Perle Markt 21/22. (1188)

Sensationell Neu praktisch, bequem, zuverlässig, dauerhaft und **billig** ist der Patent-Verschluß für Einmach-Gläser und für Einmach-Töpfe

Einen Ersatz für die beliebte Delikatess-Margarine Solo in Carton giebt es nicht, es sei denn beste Butter! Andere Marken mögen vielleicht billiger angeboten werden, aber sie sind nicht mit **Solo in Carton** zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht. Man achte bei jedem Paket auf Garantie-datum und Siegelverschluss! **Ueberall erhältlich.**

Tivoli-Theater. Donnerstag, den 14. Juni 1906 Zum **ersten Male: Die Brüder von St. Bernhard.**

Reichskrone. Donnerstag, den 14. Juni abends 8 Uhr. **II. Abonnements-Konzert,** ausgeführt von der hiesigen Stadt-lapelle (Dir. Fr. Hertel.) **Billette** im Vorverkauf à 30 Pf. in den Zigarettenhandlungen der Herren **Frühner** kleine Ritterstraße und **Diebold** Dom 1. Abonnementsbillette 6 Stück Mk. 1,50 an der Abendkasse zu haben.

Kühnhäuser (1176) Donnerstag **Schlachtfest.**

Ich bin zum **Notar** ernannt. (1172) Merseburg, Juni 1906. **Dr. Rademacher** Rechtsanwält. Poststraße 2, Fernruf Nr. 45.

Zahn-Atelier v. Rudolf Thieme, Merseburg, Gotthardtstr. 31, I. Etg. **Streng solide Ausführungen. Mäßige Preise.** **Schonende Behandlung.** Sprechzeit tägl. von 9-1 Uhr vorm. und 2-7 Uhr nachm., Sonn- u. Feittags 9-2 Uhr. (1186)

STOLLWERCK **KAKAO** Zolldeklarationen vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Paul Thiele, Bankgeschäft, Merseburg, grosse Ritterstrasse 15, empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Für die Redaktion verantwortlich: **Rudolf Heine.** — Druck und Verlag von **Rudolf Heine** in Merseburg.